

Panda vs. Bank – Wörter als Auslöser von Emotionen

Annika Tjuka

Humboldt-Universität zu Berlin

04. August 2017

Gliederung

Sprache und Emotion

Emotionspotenzial

Korpusanalyse von Spendenbriefen und Börsenbriefen

Fazit

Literatur



Sprache und Emotion

- ▶ Sprache gibt uns die Möglichkeit:
 - ▶ unseren Emotionen Ausdruck zu verleihen
 - ▶ eigene Emotionen zu verarbeiten
 - ▶ **Emotionen beim Leser/Hörer auszulösen**

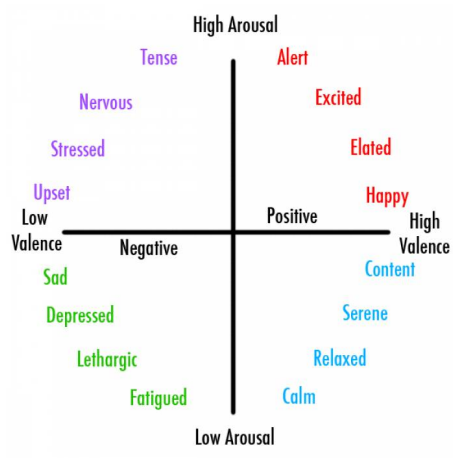
Emotionen

- ▶ Emotionen sind ein komplexes Muster von Veränderungen (Verhalten, physiologischen Reaktionen und Gefühlen)
- ▶ es gibt verschiedene Ansätze Emotionen zu definieren:
 - ▶ Basisemotionen (Ekman)
 - ▶ Komponententheorien (Scherer)
 - ▶ **Dimensionsmodelle** (Lang)

Dimensionsmodelle

- ▶ Dimensionsmodelle beschreiben Emotionen als Punkte innerhalb eines Kontinuums, das auf einer oder mehreren Achsen variiert.

Dimensionsmodelle





Wörter als Auslöser für Emotionen

- ▶ emotionale Wörter weisen unterschiedliche Valenzen (positiv–negativ) auf
- ▶ die Verarbeitung von emotionalen Wörtern findet im Stadium der Worterkennung statt (siehe z. B. Kissler et al. 2007 und Bayer/Sommer/Schacht 2011)
- ▶ bereits einzelne Wörter können emotionale Reaktionen beim Leser hervorrufen



Emotionspotenzial

Frage: Kann das Emotionspotenzial eines Textes mithilfe der Analyse einzelner Wörter bestimmt werden?

Fragestellung und Ziel

- ▶ Wie schaffen es Texte beim Leser Emotionen auszulösen?
- ▶ Ziel: Analyse des emotionalen Potenzials von Spendenaufrufen und Börsenbriefen


Hypothesen

- ▶ 1. Hypothese: In Spendenaufrufen kommen mehr Wörter mit einem höheren Arousal-Wert vor als in Börsenbriefen.
- ▶ 2. Hypothese: Spendenaufrufen weisen im Vergleich zu Börsenbriefen mehr Wörter mit betraglich höheren Valenz-Werten (negativ < -1 und positiv $> +1$) auf.

Korpus

- ▶ zwei unterschiedliche Arten von Informationsbriefen:
 - ▶ Spendenaufrufe des WWF Deutschlands
 - ▶ Börsenbriefe der Drescher & Cie Gesellschaft für Wirtschafts- und Finanzinformationen mbH
- ▶ jedes Subkorpus umfasste 3.307 Wörter

Beispiel für Spendenaufruf



Frau
Maria Mustermann
Musterstraße 99
99999 Musterhausen

WWF Deutschland
Reinhardtstraße 18
10117 Berlin
Telefon: +49 (0)30 311 777-700
Fax: +49 (0)30 311 777-888
info@wwf.de
www.wwf.de

Das Eis schmilzt dem kleinen Eisbär unter den Tatzen weg


29.12.2015

Liebe Frau Mustermann,

stellen Sie sich vor, wie tragisch es für unsere WWF-Kollegen am Nordpol ist, wenn sie zusehen müssen, wie schreckliche Drumen sich am Rande des Packeises abspielen.

Denn das ewige Eis dort ist längst nicht mehr ewig und bald wohl auch kein Eis mehr. Mit zunehmender Erderwärmung schmilzt das Eis in den Sommermonaten immer früher, während es im Herbst viel zu spät zurückkommt. Dann reicht es an vielen Stellen nicht mehr bis an die Küsten heran. **Das kostet viele Eisbären das Leben.**

Die erhabenen Tiere verbringen die Winter auf dem Packeis. In dieser Zeit paaren sie sich und ziehen ihre Kleinen groß. Sie jagen und fressen sich schützende Fettreserven für die nächsten Monate an. **Doch ohne Eis fehlt ihnen die Plattform.** Sie „stranden“ auf dem Festland und finden kaum Beute. Zwar können



Beispiel für Börsenbrief



ÜBRIGENS...

Redaktionsnotiz: 20.02.2016

TRENDWENDE BEIM GOLD?

Ende im Dezember war der Goldpreis auf ein neues Tief-Jahres-Tief gefallen. Eine Feinunze kostete zeitweilig nur 1.090 Dollar. Im Jahr 2011 waren noch Rekordpreise von über 1.900 Dollar gezahlt worden. Im bisherigen Jahresverlauf setzte der Goldpreis dann in diesem Abwärtstrend zu brechen. Schon im Januar ging es aufwärts und in den ersten Februarhälfte erzielte Gold eine regelrechte "Rallye". Der Preis schoss bis auf 1.250 Dollar nach oben - ein Plus von rund 20 Prozent binnen weniger Wochen.

Kurzfristig dürfte der Goldpreis vor allem wegen der neuen Sorgen um die Stabilität der Weltwirtschaft, der Papierwährungen und des Bankensystems gestiegen sein. Hier profitierte das Edelmetall von seinem Ruf als "Sichere-Bucht". Doch auch eine "Währungsangststimmung" konnte die Preissteigerung über 1.200 Dollar gehalten werden. Mittelfristig dürfte dabei vor allem die Zinsentscheidung eine Rolle spielen, weil die starke Goldanlage ein Papierwährungsinsistent. Gestiegen der US-Dollar an Attraktivität und Stärke, bedeutet das wiederum in Dollar betrachtet einen Preierückgang für Gold. Die schon als sicher ersuchten Zinsanhebungen in den USA riskieren in den ersten Wochen dieses Jahres erst einmal in die Ferne, was Gold im Verhältnis zur US-Währung attraktiver macht.

Längerfristig dürfte vor allem die laufende Konsolidierung der Goldminenbranche den Goldpreis gut tun. Viele unzählbare Goldminen werden geschlossen, die weltweite Goldförderung ist rückläufig. Die gestiegenen Förderkosten erzwingen auf Dauer einen Goldpreis, der diese Kosten deckt.

Allerdings sollte man als Anleger bedenken: Gold bringt keine Zinsen. Und der industrielle Anteil an der Goldnachfrage ist gering. Aufgrund von Gold-Royalties wird so gut wie kein Gold wirklich verbraucht. Der Goldpreis ist deshalb keine Einbahnstraße, die nur in eine Richtung führt - das haben die vergangenen Jahre gezeigt. Wer dennoch auf einen steigenden Goldpreis setzen möchte, sollte sich Gold- und Goldzinsfonds anschauen. [42]

DIVIDENDENSAISON

Die "Dividendenaison" steht bevor. So nennt man die Zeit, in der die meisten Aktiengesellschaften Ausschüttungen an ihre Eigentümer, die Aktionäre, vornehmen. In Deutschland ist der Stichtag für die Dividendenzahlung jeweils der Tag der Hauptversammlung, die formal gesehen die Dividendenzahlung beschließt. Und diese jährliche Zusammenkunft der Aktionäre findet normalerweise bei den meisten Aktiengesellschaften zwischen Mitte und Ende Mai. Und die Höhe der Gewinnausschüttungen bewegt sich auf Rekordniveau. Allein die 30 im Deutschen Aktienindex (DAX) enthaltenen Unternehmen werden in den nächsten Monaten über 30 Milliarden Euro an ihre Aktionäre überweisen. Zu den Zahlungspflichtigen zählen vor allem wieder Investorenfonds, so dass die Erträge indirekt den Fondsanlegern zugutekommen.

Ausgangspunkt werden jetzt Unternehmensgewinne des Jahres 2013 - und die waren in den meisten Fällen gegenüber 2014 noch einmal gestiegen. Gleichzeitig sind die Aktienkurse aber seit Jahresbeginn gefallen, so dass sich die zu erwartenden Dividendenzahlungen besonders deutlich im Verhältnis zu den Kursen verbessert

Methode

- ▶ automatische Wortsuche mithilfe eines Suchalgorithmus
- ▶ Abgleich der Wörter in den Korpora mit der BAWL-R
 - ▶ die Berlin Affective Word List Reloaded (BAWL-R) enthält knapp 3.000 Wörter inkl. deren Valenz- und Arousal-Werten (siehe Vö et al. 2009)

Ergebnisse

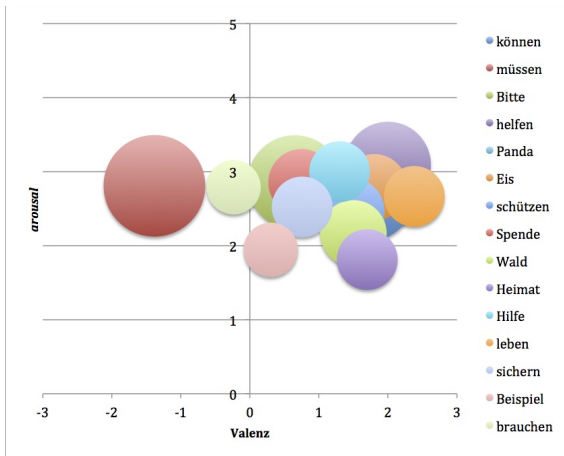


Abbildung: Häufigkeitsverteilung der Wörter in den Spendenaufrufen

Ergebnisse

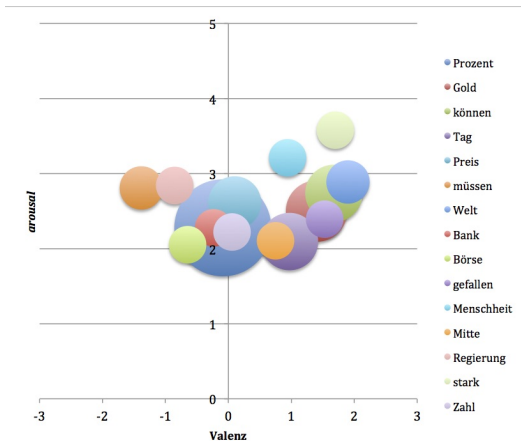


Abbildung: Häufigkeitsverteilung der Wörter in den Börsenbriefen

Ergebnisse

Wiederlegung der 1. Hypothese

- ▶ Der durchschnittlichen Arousal-Wert aller vorkommenden Wörter in den Spendenaufrufen und den Börsenbriefen liegt bei 2,6.

Ergebnisse

Bestätigung der 2. Hypothese

	Spendenaufrufe	Börsenbriefe
Gesamttreffer	346 Wörter	226 Wörter
Wörter mit einer positiven Valenz ($>+1$)	44,5 %	21,87 %
Wörter mit einer negativen Valenz (<-1)	12,14 %	10,18 %
Wörter mit einer neutralen Valenz	43,35 %	68,14 %

Tabelle: Prozentuale Häufigkeitswerte der Wortvorkommen

Fazit

- ▶ in den Spendenaufrufen kommen deutlich mehr emotionale Wörter vor als in den Börsenbriefen
- ▶ in beiden Subkorpora finden sich mehr Wörter mit einem positiven als mit einem negativen Valenz-Wert
- ▶ eine automatische Suche liefert keine umfassende Analyse anderer linguistischer Ebenen



Literatur

- [1] Bayer, Mareike / Sommer, Werner / Schacht, Annekathrin (2011). Emotional words impact the mind but not the body. Evidence from pupillary responses. In: Psychophysiology 48. 1553-1561.
- [2] Kissler, Johanna / Herbert, Cornelia / Peyk, Peter / Junghofer, Markus (2007). Buzzwords. Early cortical responses to emotional words during reading. In: Psychological Science 18. 475-480.
- [3] Schmidt-Atzert, Lothar (2009). Kategoriale und dimensionale Modelle. In: Brandstätter, Veronika / Otto, Jürgen H. (Hg.) (2009): Handbuch der Allgemeinen Psychologie. Motivation und Emotion. Göttingen u. a. (Handbuch der Psychologie Bd. 11). 571-576.
- [4] Schwarz-Friesel, Monika (2013). Sprache und Emotion. 2. Aufl. Tübingen.
- [5] Vö, Melissa L.-H. / Conrad, Markus / Kuchinke, Lars / Urton, Karolina / Hofmann, Markus J. / Jacobs, Arthur M. (2009). The Berlin affective word list reloaded (BAWL-R). In: Behavior research methods 41. 534-538.